

# Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

## IST-Stand der Gelingensbedingungen: Übergang Kita – Schule



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben

Das Projekt "Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule" ist eine Strategische Partnerschaft von gss Schulpartner, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend & Familie, dem Bezirk Mitte von Berlin, der Bildungsdirektion Wien, der Stadt Wien / Kindergärten und Københavns Kommune / Børne- og Ungdomsforvaltningen (Område Amager).



## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

### Berlin (DE)

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
<p>Zeit Time</p>	<p>Zeit für die Kooperationsarbeit wird individuell durch die Einrichtungen gewährt  <b>1x pro Schulhalbjahr Treffen der Netzwerkgruppen</b>  <b>1x pro Schulhalbjahr „Runde Tische“</b>                      (Teilnahme recht unterschiedlich)</p> <p style="text-align: right;">Lehrer werden zu Elternabenden in Kitas eingeladen</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p><i>Arbeit am Übergang wird von vielen als zusätzliche Belastung angesehen, da keine Zeitressourcen (Personal und Raum ebenfalls) zur Verfügung stehen: Kitaerzieherinnen sagen Teilnahme an Treffen und Fortbildungen oft ab, weil sie aus Personalmangel Gruppen betreuen müssen; Lehrer fühlen sich zusätzlich belastet – zu viele verschiedene Kitas aus denen die Kinder kommen – zeitlich kaum machbar, alle zu besuchen.</i></p> </div>	
<p>Ressourcen Resources</p>	<p>Laut QVTAG sollten Übergangsbefragte benannt werden  <b>Je nach Einrichtung unterschiedliche Handhabung in Abhängigkeit der räumlichen und personellen Ressourcen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kitaleitung übernimmt selbst die Aufgabe</li> <li>- Ein Beauftragter wird benannt</li> <li>- SAPH-Klassen übernehmen Patenschaft für Kinder im letzten Kitabesuchsjahr (direkte Kooperation einer Erzieherin mit einer Lehrerin)</li> </ul>	<p>Laut QVTAG sollten Übergangsbefragte benannt werden  <b>Je nach Einrichtung unterschiedliche Handhabung in Abhängigkeit der räumlichen und personellen Ressourcen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Beauftragter wird benannt</li> <li>- SAPH-Klassen übernehmen Patenschaft für Kinder im letzten Kitabesuchsjahr (direkte Kooperation einer Erzieherin mit einer Lehrerin)</li> </ul>
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><i>Die Zusammenarbeit hängt von den Akteuren ab – engagierte Übergangsbefragte (meist in Schule) = tolle Arbeit am Übergang</i></p> </div>		
<p>Pädagogische Qualität Pedagogical quality</p>	<p>Erzieherinnen/Erzieher - <b>Fachschulbildung</b>                      z.Z. viele Praktikanten und „berufsbegleitende“                      Auszubildende, Quereinsteiger</p>	<p>Lehrerinnen/Lehrer – fachspezifisch/ pädagogisches  <b>Hochschulstudium</b>                      z.Z. viele Quereinsteiger</p>
<p>Übergang kein spezielles Thema in der Ausbildung</p>		

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
	<p>Es gibt punktuell Fortbildungen zum Thema Übergang:</p> <p>2005 – 2009 Pilotprojekt (Bundesprojekt) – Transkigs – Begleitung von Einrichtungen bei der Kooperation, Entwicklung von Materialien</p> <p>BISS-Projekte: Sprachbildung und entdeckendes Lernen am Übergang Kita- Grundschule</p> <p>Seit 2008 vorschulische Sprachberaterinnen (Lehrerinnen) in Kitas (mit spezieller Qualifizierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Fortbildung 1x pro Jahr</li> </ul> <p style="color: green;">Informationsaustausch in den Netzwerkgruppen – verantwortlich für die Inhalte ist die Koordinatorin für vorschulische Arbeit</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p style="color: purple;"><i>Problem: Unterschiedliche Ansätze in der Ausbildung in Bezug auf den Blick des Kindes;</i></p> <p style="color: purple;"><i>Akteure wissen oft nichts von der grundsätzlichen Arbeitsweise der anderen Seite (Organisation, Bildungsansätze, Bildungspläne usw.)</i></p> <p style="color: purple;"><i>Thema Übergang kein spezielles Thema in der Aus- und Fortbildung</i></p> </div>	
<p style="color: red;">Familie / Eltern</p> <p style="color: red;">Family / Parents</p>	<p>Eingewöhnung nach dem Berliner Modell</p> <p>Elternabende ca. 2x im Jahr</p> <p>Kitafeste</p> <p>Eltern-/Entwicklungsgespräche durch die Gruppenerzieher_innen</p> <p>„Tür- und Angelgespräche“</p> <p>Elternsprecher/ Bezirkselternvertreter und Landeselternausschüsse</p>	<p>Elternabende</p> <p>Elternsprechtage</p> <p>Elterncafes</p> <p>Schulsozialarbeiter</p> <p>Schulfeste</p> <p>Elternvertreter - gewählte Vertreter nehmen an</p> <p>Schulkonferenzen bzw. bezirklichen oder landesweiten</p> <p>Elternausschüssen teil</p> <p style="color: green;"><b>Erika-Mann-GS: Gemeinsames Morgenband mit Eltern</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p style="color: purple;"><i>Elternschaft ist sehr heterogen – bildungsorientierte Eltern, die sich rege an der Arbeit in Kita und Schule beteiligen; bildungsferne Eltern, zu keinem Elternabend erscheinen</i></p> <p style="color: purple;"><i>„Bruch“ in der Elternarbeit beim Übergang: Eltern verhalten sich gegenüber Erzieherinnen und Erziehern (eher freundschaftlich) anders als gegenüber Lehrerinnen und Lehrern (Vertreter einer staatliche Institution, von denen die Zukunft der Kinder abhängt)</i></p> <p style="color: purple;"><i>Weitergabe von Informationen aus Kita an Schule ist an das Einverständnis der Eltern gebunden</i></p> </div>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
<b>Unterstützungssysteme</b> <i>Support systems</i>	Vorschulische Sprachberaterteams Rucksackprojekte Kiezmütter Elternbegleiter	Schulsozialarbeiter Rucksackprojekte
<b>Fach austausch</b> <i>Exchange of expertise</i>	<b>Runde Tische / Netzwerkgruppen</b> <b>Gegenseitige Hospitationen</b> <b>Gemeinsame Projekte</b> Tandemfortbildungen z.B. im BISS-Projekt, MITsprache-Projekt	
<b>"Voraussetzungen im Kind"</b> <i>Prerequisites in the child</i>	Kinder sollten vom ersten Kitabesuchstag auf die Schule vorbereitet werden  Regelmäßige Dokumentation im SLT und in trägereigenen Entwicklungsdokumentationen  Lerndokumentation soll an die Schule übergeben werden	Lernausgangslage der Kinder wird kurz vor Schuleintritt bzw. zu Beginn des 1. Schulbesuchsjahres erhoben  Lerndokumentation wird teilweise genutzt
<i>Prinzip der Aufbauenden Sprache: <b>Sprache</b> ist für das Kind der <b>Schlüssel zur Welt</b>, für den Pädagogen ist <b>Sprache der Schlüssel zum Kind</b>. Das Prinzip der aufbauenden Sprache erfasst den Sprachstand des Kindes und vermittelt dem Kind auf seinem sprachlichen Niveau weiteres sprachliches und fachliches Wissen. Fördern und Testen wird miteinander verbunden mit Blick auf die Kompetenzen des Kindes. Die Förderung des Kindes ist wichtiger als die Dokumentation des Entwicklungsstandes.</i>		
<b>Haltungen der Pädagog*innen</b> <i>Attitudes of pedagogues</i>	„Jedes Mädchen und jeder Junge hat von Anfang an eigene Rechte sowie Möglichkeiten und Kräfte, sich die Welt eigenaktiv mit allen Sinne zu erschließen und sein Leben mitzugestalten <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ganzheitlicher Ansatz</li> <li>- Partizipation</li> <li>- Eigenverantwortlichkeit</li> </ul> Ich-Kompetenz	Die Schule soll Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre Entscheidungen selbständig zu treffen und selbständig weiterzulernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, das eigene Leben aktiv zu gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und die Zukunft der Gesellschaft mitzuformen.

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
	Sozialkompetenz Sachkompetenz Lernmethodische Kompetenz <i>Aus Berliner Bildungsprogramm für die Kita</i>	Die Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen, <ol style="list-style-type: none"> <li>1. für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und Leistungen zu erbringen sowie ein aktives soziales Handeln zu entwickeln,</li> <li>2. sich Informationen selbständig zu verschaffen und sich ihrer kritisch zu bedienen, eine eigenständige Meinung zu vertreten und sich mit den Meinungen anderer vorurteilsfrei auseinander zu setzen,</li> <li>3. aufrichtig und selbstkritisch zu sein und das als richtig und notwendig Erkante selbstbewusst zu tun,</li> <li>4. die eigenen Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeiten sowie musisch-künstlerischen Fähigkeiten zu entfalten und mit Medien sachgerecht, kritisch und produktiv umzugehen,</li> <li>5. logisches Denken, Kreativität und Eigeninitiative zu entwickeln,</li> <li>6. Konflikte zu erkennen, vernünftig und gewaltfrei zu lösen, sie aber auch zu ertragen,</li> <li>7. Freude an der Bewegung und am gemeinsamen Sporttreiben zu entwickeln.</li> </ol> <i>Berliner Schulgesetz</i>
<b>Wohlbefinden / Zugehörigkeit</b>  <i>Well-being / Belonging</i>	In gut funktionierenden Kooperationen besuchen Kitakinder die Schulen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Unterricht</li> <li>- Besuchstagen mit speziellen Inhalten</li> <li>- Lernwerkstätten</li> <li>- Schulfesten</li> <li>- „Miniolympiaden“</li> <li>- Schulaufführungen (Musik/Theater u.ä.)</li> </ul>	In gut funktionierenden Kooperationen besuchen Schulkinder Kitas und erzählen den Kitakindern von ihrem Schulalltag oder lesen vor.

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
	- Bastelnachmittagen	

### Wien (AT)

Fokus	Kita / Kindergarten	Schule
Zeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1x im Jahr: Fachaustausch zwischen pädagogischer Leitung Pflichtschule und pädagogischer Leitung Kindergarten (Fachbereichsleitung, reg. Betriebsleitungen)</li> <li>• Vernetzungstreffen in einigen Regionen (Bezirken) zwischen Schulleitungen, Kindergartenleitungen und FIDS Leitungen</li> <li>• Vereinzelt Austausch zwischen Pädagog/innen und Volksschullehrer/innen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1x im Jahr: Fachaustausch zu pädagogischen Themen (z.B. Sonderpädagogik) zwischen pädagogischer Leitung Pflichtschule (Schulaufsichtsbeamt/innen) und pädagogischer Leitung Kindergarten</li> <li>• Vernetzungstreffen in einigen Regionen (Bezirken) zwischen Schulleitungen, Kindergartenleitungen und FIDS Leitungen</li> <li>• In einigen kleinen Regionen (Grätzeln) Austausch zwischen einzelnen Pädagog/innen und Volksschullehrer/innen (Eigeninitiative)</li> </ul>
Ressourcen	Es gibt keine zusätzlichen Ressourcen (Zeit, Raum, Personal)	Es gibt keine zusätzlichen Ressourcen (Zeit, Raum, Personal)

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita / Kindergarten	Schule
<p>Pädagogische Qualität</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Um auf die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen der Kinder angemessen eingehen zu können, werden differenziert gestaltete Bildungsangebote, verschiedene Lernformen und ein breit gefächertes Angebot an Bildungsmitteln gewählt und eingesetzt. Dadurch kann die Bildungsbiografie jedes Kindes bestmöglich begleitet werden.</li> <li>• Beziehungsqualität/Interaktion zwischen Kind und Fachkraft ( hoher Stellenwert)</li> <li>• Sprachbildung und Sprachförderung im Kindergarten (Inhalte von sprachlicher Bildung und Sprachförderung sind situativ und in authentische, alltagsnahe Situationen eingebettet - als integrativer Bestandteil des gesamten Bildungsgeschehens. Sprache/n wird/werden ganzheitlich erlebbar gemacht und dafür in allen Lernformen, wie Spiel, Arbeit, Entdecken und Erforschen, Handeln und Reflektieren, Gestalten, Beobachten und Nachahmen eingesetzt).</li> <li>• Angebote zu mathematische Früherziehung: „Minimath“ (vereinzelt)</li> <li>• Förderung der Selbstkompetenz, Sachkompetenz und Sozialkompetenz</li> <li>• Förderung der lernmethodischen Kompetenz</li> <li>• Organisation des Alltags im Kindergarten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der allgemeine didaktische Grundsatz im Lehrplan der Grundschule beinhaltet den Punkt „Individualisieren, Differenzieren und Fördern“ – Schulanfänger unterscheiden sich hinsichtlich des Entwicklungsstandes des Sozialverhaltens, der Kommunikationsfähigkeit, der Selbstständigkeit, der Interessen, der Motivation, des Vorwissens, der Lernfähigkeit, der Arbeitshaltung etc. Diese Unterschiede müssen erkannt, beachtet und zum Ausgangspunkt für individualisierende und differenzierende Lernangebote und Lernanforderungen gemacht werden. Die Umsetzung dieses Grundsatzes ist das zentrale Unterrichtselement in der Grundschule.</li> <li>• Sprachbildung und Sprachförderung: Der Erwerb der Zweitsprache Deutsch ist Teil von vielfältigen interkulturellen Lernvorgängen, die vor allem daraufhin abzielen, die spezifischen Lebensbedingungen der Schüler/innen und die aus der Migration erwachsenden Probleme zu berücksichtigen sowie Lernen als Chance für eine inhaltliche und soziale Bereicherung zu vermitteln. Das Erlernen der deutschen Sprache wird in den Wiener Grundschulen sowohl im täglichen Unterrichtsgeschehen integrativ als auch in speziellen Deutschkursen/Deutschförderklassen ermöglicht. Diesbezügliche Fortbildungsangebote</li> </ul>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita / Kindergarten	Schule
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung/Förderung von interessenbezogene Peerinteraktion im Kindergarten</li> </ul> <p>Bildungsprozesse werden beobachtet, geplant und dokumentiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BESK DaZ/ BESK</li> <li>• BIEB 0-10 (mind. 2. Beobachtungen im letzten Kindergartenjahr)</li> <li>• Planung für Kinder im letzten Kindergartenjahr: integriertes Modul für 5-6 jährige Kinder</li> </ul>	<p>für Lehrer/innen werden laufend an den Pädagogischen Hochschulen angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsprozesse werden durch verschiedene Maßnahmen des Systemmonitoring dokumentiert und analysiert, z.B. zyklische, flächendeckende Überprüfung der Bildungsstandards in Mathematik und Deutsch, verpflichtende jährliche Lesescreenings, etc.</li> </ul>
Familie / Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungspartner/innenschaft</li> <li>• Entwicklungsgespräche</li> <li>• Elternabende zu Themen wie: Gestaltung des Übergangs Kindergarten-Schule, Gelingensbedingungen dafür,...</li> <li>• Elternabend: Schulleitungen informieren über die Gestaltung der Schuleinschreibung bzw. wie Eltern ihre Kinder in diesem Transitionsprozess begleiten können</li> <li>• Pädagog/innen begleiten Kinder bei der Schuleinschreibung (vereinzelt)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationselternabende an den Schulen, Kindergärten (Schulleiter/innen referieren gemeinsam mit KG-Leiter/innen) zum Thema Übergang KG - Schule</li> <li>• Individuelle Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten</li> <li>• Elementarpädagog/innen begleiten an vereinzelt Standorten Kinder zur Schuleinschreibung</li> </ul>



## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita / Kindergarten	Schule
Unterstützungssysteme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team „Schulstart“</li> <li>• FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität, Sonderpädagogik)</li> <li>• MEF-Team (Mobile Entwicklungsförderung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Team „Schulstart“</li> <li>• FIDS (Fachbereich Inklusion, Diversität, Sonderpädagogik)</li> <li>• Schulpsychologie</li> </ul>
Fachaustausch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben Kapitel <i>Zeit</i></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben Kapitel <i>Zeit</i></li> </ul>
"Voraussetzungen im Kind"	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kognitive Kompetenzen insbesondere im sprachlichen und mathematischen Bereich</li> <li>• Kompetenzen der Selbstregulation der Kognition (z.B: Lenkung der Aufmerksamkeit)</li> <li>• Sozial emotionale Kompetenzen (z.B. Emotionen anderer Menschen erkennen, eigene Emotionen situationsgerecht regulieren können, mit Konflikten umgehen können,...)</li> <li>• Temperament (z.B. wie Kinder auf bestimmte Situationen reagieren und diese bewältigen)</li> <li>• Identitätsentwicklung (kindliches Selbstkonzept, Selbstwertgefühl, Selbstwirksamkeit)</li> <li>• Interessensentwicklung (Kinder mit komplexen Interessen bewältigen die Adaption an eine fremde Umgebung erfolgreicher)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schulreifebestimmung erfasst altersadäquat folgende Kompetenzen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ kognitive Leistungsfähigkeit</li> <li>○ sozial-emotionale Fähigkeiten</li> <li>○ körperliche Reife</li> <li>○ motorische Fähigkeiten (Feinmotorik, Grobmotorik)</li> <li>○ Sprachstandfeststellung (Test MIKA-D)</li> </ul> </li> </ul>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita / Kindergarten	Schule
Haltungen der Pädagog*innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stärkenorientiertes Bild vom Kind</li> <li>• Pädagog/innen stehen als Begleiter/innen im Prozess der Ko-Konstruktion zur Verfügung, indem sie die Lernprozesse der Kinder aufmerksam beobachten, anregende Bildungsarrangements gestalten und entsprechend der individuellen Entwicklung des einzelnen Kindes Bildungsimpulse geben sowie Informationen zur Verfügung stellen.</li> <li>• Wertschätzung aller Personen, die am Transitionsprozess beteiligt sind</li> <li>• Wissen über Bildungsprozesse und Bildungsziele der Schule (Aneignung von Wissen, Verständnis für die Institution Schule)</li> <li>• Fähigkeit zur Reflexion (Beziehungen reflektieren und entscheiden, ob sie für den Bildungs- und Entwicklungsprozess förderlich sind und ob sie zur Weiterentwicklung von Beziehungen beitragen.</li> <li>• Pädagog/innen besitzen die Fähigkeit zur Reflexion eigener Erwartungen und Einstellungen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissen über Bildungsprozesse und Bildungsziele der Elementarpädagogik (Aneignung von Wissen, Verständnis für die Institution Kindergarten)</li> <li>• Wissen über die ganzheitliche Sicht auf das Kind im Kindergarten →Haltungen und Handlungen der Lehrer/innen auf die ganzheitliche Förderung der Stärken des Kindes lenken</li> <li>• Lehrer/innen sind Begleiter/innen, Organisator/innen, Unterstützende im Lernprozess jedes einzelnen Kindes und stellen die geeigneten Rahmenbedingungen zur Verfügung</li> <li>• Wertschätzung aller Personen, die am Transitionsprozess beteiligt sind</li> <li>• Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Tuns (Beziehungen, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsdidaktik reflektieren und entscheiden, ob sie für den Bildungs- und Entwicklungsprozess des Kindes förderlich sind)</li> <li>• Lehrer/innen besitzen die Fähigkeit zur Reflexion eigener Erwartungen und Einstellungen.</li> </ul>
Wohlbefinden / Zugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingewöhnung (Gut bewältigte und positiv verlaufene Übergänge vom Elternhaus in eine elementare Bildungseinrichtung und später vom Kindergarten in die Schule begünstigen die Weiterentwicklung des Kindes und sind</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gut bewältigte und positiv verlaufende Übergänge vom Elternhaus in die Grundschule (Basis für die erfolgreiche Bewältigung zukünftiger Transitionen, z.B. den Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schulart)</li> </ul>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

<b>Fokus</b>	<b>Kita / Kindergarten</b>	<b>Schule</b>
	<p>Grundlage für eine erfolgreiche Bewältigung zukünftiger Transitionen, z.B. den Übergang in eine nachfolgende Bildungseinrichtung)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenarbeit mit Eltern/Bildungspartner/innenschaft</li><li>• Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten z.B. Besuche der Kindergartenkinder in der Schule- Tag der offenen Tür, Feste, Besuch der Vorschulkinder in einer Schulklasse, Besuch von Schulkindern im Kindergarten</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zusammenarbeit mit Eltern/Bildungspartner/innenschaft</li><li>• Zusammenarbeit zwischen Schule und Kindergarten – erfolgreiche Beispiele siehe KG</li></ul>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

### Kopenhagen (DK)

<b>Fokus</b>	<b>Kita - Kindergarten / day-care</b>	<b>Schule / school</b>
<p><b>Zeit</b> <b>Time</b></p>	<p>Kindergarten und Eltern füllen gemeinsam das Anmeldeformular aus, wenn Einigkeit darüber besteht, dass sowohl das Kind von den 6 Kinderkursen als auch die Eltern von den 2 Erwachsenenkursen profitieren können.</p> <p>Am Kursverlauf nehmen 10 Kinder und deren Eltern teil.</p> <p>Im Oktober erhalten alle Schulkinder des Kindergartens ein Willkommenspaket von ihrer Schule: Information zur Anmeldung Einladung zum Tag der offenen Tür Kalender/Jahresplaner Handbuch zur Inspiration</p>	<p>7 Tag der offenen Tür Arrangements an 7 Sonntagen mit je 2 Stunden; z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulbesichtigung</li> <li>- Hilfe bei der Anmeldung</li> <li>- Inspirationsabend für Eltern von schulpflichtigen Kindern</li> <li>- Das erste Lesen</li> <li>- Die erste Mathematik</li> <li>- Willkommen in der Freizeiteinrichtung (Hort)</li> <li>- Willkommensabend für Schulkinder und ihre Eltern</li> </ul>
<p><b>Ressourcen</b> <b>Resources</b></p>	<p>Das Personal besteht aus ausgebildeten Lehrern und Pädagogen der Familienkurse, die täglich mit Kindern und Familien der Kopenhagener Volksschulen arbeiten.</p> <p>In den Verlauf werden auch andere Fachleute einbezogen, darunter ein Physio-, ein Ergotherapeut, Leserratgeber und Vorschulklasseleiter. Personal von Schule und Freizeiteinrichtung</p>	<p>Die Schule bietet gemeinsames Essen bei allen Arrangements an</p>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
<p>Pädagogische Qualität <i>Pedagogical quality</i></p>	<p>Der <b>Fokus</b> liegt sowohl auf den Kindern, als auch der Einbeziehung der Eltern als aktive Partner in den vielen Zusammenhängen, die einen guten Schulstart ausmachen. Ziel ist es, Vertrauen bei Eltern und Kindern bezüglich des Starts in Freizeiteinrichtung und Schule zu schaffen. Gleichzeitig soll bereits vor dem Schulstart ein gutes Verhältnis zwischen Schule und Eltern aufgebaut werden.</p>	<p>Die Kinder bekommen Zeit zum Spielen und sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden.</p>
<p>Familie / Eltern <i>Family / Parents</i></p>	<p>Die Eltern nehmen am Kursus teil, so dass sie ihre Kinder beim Schulstart bestmöglich unterstützen können.</p>	
<p>Unterstützungssysteme <i>Support systems</i></p>	<p>Familienkurse  Schule und Freizeiteinrichtung erarbeiten gemeinsam eine passende Zusammensetzung der Klassen.</p>	<p>Die Schule setzt kleine Gruppen à 15-17 Schüler in der Vorschule zusammen, die Vollzeit einen Schulpädagogen zugeordnet bekommen, um einen guten Schulstart zu sichern.</p>
<p>Fach Austausch <i>Exchange of expertise</i></p>	<p><b>Die Aktivitäten und Aufgaben zwischen den Kursen</b> erfolgen gemeinsam mit der Kita. Alle Familien bekommen eine Mappe und ein Leih-iPad zur Unterstützung der gemeinsamen Aufgabenlösung. Es werden Übergabegespräche für die Schüler abgehalten, die bei Schulbeginn besonders hilfsbedürftig sind. Teilnehmer an diesen Gesprächen sind Supportpersonal (z.B. Logopäden, Psychologen usw.), Erzieher des Kindergartens und Personal von Freizeiteinrichtung und Schule.</p>	<p>Freizeiteinrichtung und Schule arbeiten gemeinsam mit laufendem Erfahrungsaustausch.</p>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
<p>"Voraussetzungen im Kind" <i>Prerequisites in the child</i></p>	<p>Da die Kinder nicht die Voraussetzungen für die Teilnahme am Schulunterricht erfüllen, kann denen, die den Schulbeginn aussetzen der Verlauf „Guter Schulstart“ angeboten werden.</p> <p>„Guter Schulstart“ bereitet Kinder und Eltern bestmöglich auf die Voraussetzungen und Erwartungen vor, die sie in der Schule und der Freizeiteinrichtung erwarten. Der Kursus ist darauf ausgelegt, dass Kinder und deren Eltern sich darin üben können, die schulischen Fertigkeiten gemeinsam mit anderen Kindern und Erwachsenen zu meistern.</p> <p>Die Zusammensetzung der Schüler basiert auf gemischter soziodemografischer und ökonomischer Herkunft. Die Schule liegt in einem sozial belasteten Gebiet.</p>	
<p>Haltungen der Pädagog*innen <i>Attitudes of pedagogues</i></p>	<p>Die Mitarbeiter erarbeiten neue Strategien bei Kindern und Eltern durch das Trainieren schulrelevanter Aktivitäten. Dies können beispielsweise Konzentrationsübungen sein und allgemeine Bescheide zu verstehen, während man Aufgaben löst.</p> <p>Eltern, Pädagogen und Lehrer fokussieren darauf, wie wir den Kindern bestmöglich helfen, sich positiv zu entwickeln. Es wird konsequent mit einer anerkennenden und didaktischen Pädagogik gearbeitet, bei der die Fähigkeiten des Kindes im Mittelpunkt stehen.</p>	
<p>Wohlbefinden / Zugehörigkeit <i>Well-being / Belonging</i></p>	<p>Im Kursus arbeiten Kinder und Eltern mit schulähnlichen Aktivitäten, die die Entwicklung des Kindes in Richtung eines guten Schullebens führen. Wir bemühen uns, eine Unterrichtsumgebung zu schaffen mit Fokus auf das, was funktioniert. Familien, die an diesem Kursus teilnehmen, verpflichten sich an allen Kursustagen mit mindestens einem Elternteil teilzunehmen.</p> <p>BUF - Pejlemærker</p> <p>Professionalität - Alle Schüler sollen besser werden</p>	<p>Zitate von Eltern, die an Tag der offenen Tür Arrangements teilgenommen haben:</p> <p>Hej Trine,</p> <p>Wollte nur kurz ein Lob aussprechen und hinzufügen, dass es für uns Eltern toll ist, dass Ihr Euch die Zeit nehmt für solche Arrangements. Wir waren beim Lesesonntag und konnten merken, dass auch die Kinder beeindruckt waren</p> <p>Ein großes Dankeschön an Euch – „wir“ freuen uns auf den Schulbeginn.</p>

## Orientierung – Vernetzung – Dialog: Strategien für den Übergang Kita-Schule

Fokus	Kita - Kindergarten / day-care	Schule / school
	<p>Ausbildung – Alle Schüler sollen eine Ausbildung machen</p> <p>Chancengleichheit – Die Bedeutung sozialer und ethnischer Herkunft sollen eine weniger große Rolle spielen. Es sollen weniger Schüler in Spezialverläufe vermittelt werden.</p> <p>Wohlbefinden – Alle Schüler sollen ein gutes Schulleben haben, wo sie sich wohlfühlen</p> <p>Vertrauen und Attraktivität – Das Vertrauen zur Schule und der Respekt vor professionellem Wissen und Können soll gesteigert werden, so dass Eltern Volksschule der privaten Schule vorziehen</p>	<p>/Eltern von ...</p> <hr style="width: 20%; margin-left: 0;"/> <p>Eine andere Mutter berichtete vorherigen Sonntag, dass ihr Sohn anfangs nicht sehr interessiert daran war über den Schulbeginn zu reden und den geplanten Schulbesuch. Jetzt 4 Tage vor dem 2. Mai freute er sich auf die offenen Sonntage, erzählte allen, dass er in die Schule kommt und ging mit Begeisterung zur Tür herein. Außerdem hat er bereits einen Freund gefunden und wir Eltern haben gleich einen Spielnachmittag verabredet, um das zu fördern.</p>